

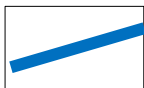
## Leitbild für die Entwicklung des Ossenmoorparks

Das **Leitbild** formuliert die längerfristigen Ziele für den gesamten Ossenmoorpark. Durch die Übereinkunft der Akteure (Politik, Verwaltung, Bürger) über das Leitbild wird der Rahmen gesetzt, an dem sich die anschließende Entwicklung von Maßnahmen, die Diskussion über Details sowie Planungen Dritter orientieren sollen. Das Leitbild bietet die gemeinsame Handlungsgrundlage.

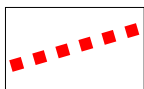
Der Ossenmoorpark ist eine wichtige öffentliche Grünfläche im Stadtgebiet Norderstedt und soll gemäß den Zielen des FNP und des Landschaftsplanes (**Grünes Leitsystem**) entwickelt werden. Der **Stadtteilpark** „Ossenmoor“ mit seinen vielfältigen räumlichen und funktionalen Verknüpfungen (wie Feierabenderholung, Schulweg, Sport- und Spielangebot) in die Quartiere ist weiterzuentwickeln. Gestalterische, strukturelle, ökologische und nutzungseinschränkende Defizite aus Alterungsprozessen, Flächenverfügbarkeit und geänderten Nutzungsanforderungen sind abzubauen.

### Vielfalt entdecken im Ossenmoorpark

Im Ossenmoorpark fädeln sich die einzelnen abgrenzbaren Bereiche wie **Perlen** zu einer Kette unterschiedlichster Eindrücke auf. Dabei bilden das Fließgewässer und die durchgängige Wegeverbindung die **Perlenschnur**.



Der **Ossenmoorgraben** stellt das namensgebende Rückgrat dar. Durch alle Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen sollen seine ökologischen Funktionen und seine Erlebbarkeit im Park gefördert werden.



Die **Wegeverbindung**, die auch Teil des Rückgrats ist, ist für Radfahrer und Fußgänger in einem guten Zustand zu erhalten bzw. im Ausbausezustand auf ein einheitliches Niveau zu verbessern. Der zügige „Transit“ per Fahrrad und ein ruhiges Spazierengehen gleichzeitig sollen erlaubt, Lücken geschlossen werden. Die Zugänge zum Park werden in ihrer Funktion als Bindeglieder des Grünzuges erkennbar und charakteristisch gestaltet.

Entlang des Rückgrats reihen sich unterschiedliche Perlen in loser Abfolge an dieser Schnur auf.

Die „**Perlen**“ haben verschiedene Charaktere und Funktionen: Es werden Grünverbindungen, Aktiv-Park-Bereiche, Naturflächen und Sonderflächen unterschieden



In den **Grünverbindungen**, die durch unterschiedliche Themenräume führen, steht die Erhaltung oder Schaffung von Wegeverbindungen im Fokus. Die an die Wege angrenzenden Flächen haben oft eine parkunabhängige Nutzung und haben den Charakter einer Kulisse. Maßnahmen in diesen Flächen werden auch durch andere „Träger“ (wie Naturschutz, Forst- und

Wasserwirtschaft) veranlasst/ durchgeführt, sollen jedoch auf ihr Zusammenspiel mit dem Park gesteuert werden.



**Aktiv-Park-Flächen** sind Bereiche, in denen die Nutzung durch den Menschen im Vordergrund steht. Durch eine adäquate Pflege sollen Nutzungsmöglichkeiten erhalten, ermöglicht oder zugelassen werden. Die Flächen zeichnen sich durch eine robuste Parkgestaltung aus, in der naturnahe Elemente den Rahmen geben. Eine Einbindung der Nutzer ist zum Teil vorhanden (Naturgarten) bzw. wird angestrebt.



**Naturflächen** sind nicht durch Parknutzungen berührte, ökologisch wertvolle Flächen. Sie dienen als Kulisse und sind ausschließlich unter ökologischen Gesichtspunkten zu entwickeln.



Die Schule als **Sonderfläche** im Park hat in Abhängigkeit der Schulzeiten differenzierte Grünverbindungs- und Nutzungsfunktionen. Das räumliche Leitbild der Schule und das Leitbild für den Ossenmoorpark beeinflussen sich gegenseitig.

Die einzelnen „**Perlen**“ haben unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte.

Bei den folgenden Flächen steht der Charakter der **Grünverbindung** im Vordergrund

#### **Parkauftakt vom Ochsenzoll**

Die Fläche am Knoten Ochsenzoll stellt den Parkauftakt dar, in dem eine attraktive Wegeverbindung zwischen dem Bereich Ochsenzoll/ Schmuggelstieg mit dem Glashütter Damm geschaffen wird. Diese Wegeverbindung soll entlang der Naturfläche straßenunabhängig geführt werden. (Alternative Übergangslösungen sind zu entwickeln)

#### **Villengärten**

Die Villengärten sollen durch eine Grünverbindung künftig passierbar gemacht werden. Dies setzt die Bereitschaft der Eigentümer zur Abgabe einer Teilfläche zur Verbreiterung des vorhandenen öffentlichen Grundstücks voraus. Die Gartennutzung bleibt als Kulisse erhalten. (Übergangslösungen sind zu entwickeln)

#### **Stadtwäldchen**

Im Stadtwäldchen steht die Erhaltung des Wegenetzes im Vordergrund. Der ökologische Waldumbau und die naturnahe Gestaltung des Ossenmoorgrabens sind als Kulisse des Grünzuges wichtig, stellen jedoch keine Maßnahmen aus dem Verständnis des Parks dar, sondern sind durch andere „Träger“ zu veranlassen. Im Stadtwäldchen sollen Nutzungseinseln wie Spielplatz und Festwiese erhalten bleiben. Der zwischen privatem Wald und privater Wiese

geführte Wegeverlauf und der parallel verlaufende Graben sollen in Abhängigkeit der Flächenverfügbarkeit abwechslungsreicher und naturnäher gestaltet werden.

### **Kulturlandschafts-Park**

Die vorhandenen landwirtschaftlich geprägten Flächen sollen zu einem durchquerbaren und erlebbaren Landschaftspark entwickelt werden. Hauptmotiv ist der Ossenmoorgraben in offener Wiesenlandschaft. Rahmenpflanzungen und die ökologische Aufwertung von Knicks und Gräben sind wesentliche Gestaltungsmittel. In den der Bebauung zugeordneten Flächen ist Platz für kleine Nutzungseinseln (z.B. Hundewiese, Ergänzungen von Schul-, Sport- und Spielanlagen). Eine dem Flächennutzungsplan entsprechende Bebauung an der Segeberger Chaussee wird als Abschirmung angestrebt. Landschaftsfenster sind darüber hinaus offenzuhalten (kein Lückenschluss am Glashütter Damm/ Feuerwache).

Wege verbinden den Übergang über die Müllerstraße direkt mit dem Glashütter Damm, mit einem Überweg über die Segeberger Chaussee im Bereich der Mittelstraße und mit der Zufahrt zur Grundschule (Glashütter Damm, Bebauungsplan 236).

### **Parkanbindung Mittelstraße**

Die Flächen südlich der Segeberger Chaussee stellen die Verbindung zum Quartierszentrum Glashütter Markt dar, und werden als Bestandteil des Ossenmoorparks betrachtet. Durch einen sicheren Übergang sollen diese Grünbereiche verbunden werden.

**Aktiv-Park-Bereiche** verteilen sich als Trittsteine durch den gesamten Park. Ihre Qualität besteht darin, dass sie neben der erholsamen Fortbewegung in unterschiedlicher Art und Weise zu ruhigen, sportlichen, lehrreichen oder spielerischen Aktivitäten einladen.

### **Spielort Glashütter Damm**

Die Spielplatznutzung soll erhalten und gestärkt werden. Eine Anbindung nach Osten an das Wegesystem des Ossenmoorparks wird angestrebt. Die Waldfläche ist eine von mehreren Standortalternativen für eine Hundefreilauffläche (Hundewald).

### **Park der Entspannung**

Der vom Gartenarchitekten Hess gestaltete Parkbereich soll in seinen Strukturen und seinen Aufgaben für ruhige Erholung erhalten und weiter entwickelt werden: „Liegen-Lesen-Lagern“ charakterisiert die Tätigkeiten, die dort stattfinden. Eine diesem Ziel angemessene, intensiviertere Pflege wird angestrebt.

### **Park der Gärten**

Die Fläche stellt den zentralen Bereich des Ossenmoorparks dar. Diese Fläche bietet Möglichkeiten der öffentlichen Teilhabe. Hier können und besondere Projekte initiiert und gefördert werden. Der bereits realisierte Naturgarten könnte durch weitere Nutzungen ergänzt werden:

- Klasse im Grünen
- Mitmachgärten
- Urban gardening
- Seniorengärten
- Schulzoo
- Arboretum
- Hundegarten

Erweiterungen durch Parkbauten sind im Rahmen eines Gesamtkonzeptes möglich. Die private Wiesenfläche wird bei Verfügbarkeit einbezogen.

### **Spielort Poppenbütteler Straße**

Der Aktiv-Park östlich der Poppenbütteler Straße soll in seiner Grundgestaltung (Gartenarchitekt Hess) erhalten bleiben, aber darüber hinaus für verschiedenste Aktivitäten und spontane Nutzungen („Spielen, Speisen...“) ergänzt werden. Die Pflegeintensität wird dahingehend angepasst, dass ein weiteres Zuwachsen der Flächen verhindert wird bzw. Entwicklungen zurückgenommen werden.

In der **Sonderfläche Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark/ Lise Meitner Gymnasium** überlagern sich die Perlen Grünverbindung und Aktiv-Park mit der dominierenden Schulnutzung und schaffen ein besonderes, durch verschiedene Ansprüche gekennzeichnetes Spannungsfeld.

Das Leitbild für diesen Bereich ist eng mit den Zielvorstellungen des Schulbetriebs verknüpft. Aus Sicht des Parkkonzepts stellt die Nutzbarmachung der Nebenflächen für aktivitätsbezogene Sondernutzungen (Trend- und Funnsportarten für Jugendliche soweit lärmverträglich) und die offene Jugendarbeit in Verbindung mit der Jugendarbeit im Fossi-Haus eine schlüssige Ergänzung zu den Angeboten im Park dar. Für die Grünverbindung wird eine Konfliktlösung angestrebt und ein südlicher Wege-Bypass für Fahrradfahrer und Hundeführer eingerichtet, ohne jedoch die allgemeine Offenheit als Qualität des Schulgeländes aufzugeben.

Zwei Perlen werden als **Naturflächen** in erster Linie durch ihre Aufgaben im Naturhaushalt definiert.

Die Fläche an der **Müllerstraße** stellt eine interessante Kulisse im Verlauf des Parks dar. Eine ökologische Aufwertung des Grabens wird als „externe“ Maßnahme des Naturschutzes angestrebt.

Die **Naturfläche Schleswig-Holstein-Straße** dient dem Biotopschutz und hat ebenfalls Kulissencharakter. Die extensive Pflege mit ökologischer Ausrichtung ist eine angemessene Form der Pflege. Die Entwicklung der Eingrünung angrenzender Bereiche bei gleichzeitiger Offenhaltung des Niederungsbereiches wird fortgeführt. Im südlichen Bereich wird eine Ausgleichsfläche hergerichtet.